

Kinder spielen mit Vierbeinern

Polizei besucht mit zwei Hunden die betreute Grundschule Brachttal

Brachttal-Neuenschilden (hop). Einen ganz aufregenden und tollen Vormittag verlebten die mehr als zehn Kinder der betreuten Grundschule Brachttal, denn sie konnten sich über einen ganz speziellen Besuch freuen. Die beiden Polizeibeamten Lars Knuth, der auch stellvertretender Vorsitzender der Betreuungseinrichtung ist, und Matthias Walden waren zu Besuch. Sie hatten zwei Hunde im Schlepptau.

Matthias Walden hatte gleich zwei Vierbeiner mitgebracht, einen Schutzhund und einen Leichensuchhund, die Teil seiner Gelnhäuser Familie sind. So konnte er ungemein spannend berichten, was die Hunde bei der Polizei für interessante und vor allem anspruchsvolle Aufgaben haben. Er wusste den mucksmäuschenstill lauschenden Kindern zu erzählen, worauf es beim Erwerb der Junghunde durch die Polizei ankommt. Hunde, die ein gewisses Aggressionspotential haben, haben gute Chancen auf eine Polizeikarriere als Schutzhund. Sie stellen beispielsweise Einbrecher und sie müssen daher im äußersten Notfall auch mal anpacken



Kinder und Hund haben beim Spielen mit dem Ball großen Spaß.

(Foto: Hoppe)

können. Allerdings ist es Aufgabe des Hundeführers, die Aggression des Hundes unter Kontrolle zu halten.

Den kohlrabenschwarzen Schutzhund durften die Kinder daher nur durch die geöffnete Klappe im Auto bewundern,

mit ihm zu spielen wäre zu gefährlich gewesen. Da Hunde über unglaublich feine Nasen verfügen, können sie nach entsprechenden Trainings Blutspuren verfolgen oder sogar Leichen erschnüffeln. Dabei sind sie sogar in der Lage, zwi-

schen menschlicher und tierischer Herkunft zu unterscheiden, sollen sie doch beispielsweise keine toten Kaninchen, sondern menschliche Leichen oder deren Teile finden. Das funktioniert im Bedarfsfall sogar im Boot auf einem Gewäs-

ser. Da bei dieser schweren Aufgabe der Spieltrieb entscheidend ist, werden dafür speziell solche Junghunde ausgesucht, bei denen dieser sehr stark ausgeprägt ist. Die gelöste Aufgabe wird stets mit dem Lieblingsspielzeug oder ihrem Lieblingsleckerli „versüßt“.

Dass Leichenhunde wirklich ganz liebe, verschmuste und vor allem besonders verspielte Tiere sind, bewies die etwa vierjährige Schäferhündin Keda. Die konnte gar nicht genug davon bekommen, mit den Kindern ausgelassen herumzutollen. Im Affenzahn ging es auf dem Gelände bergauf und bergab, immer einem Ball hinterher. Der hatte hinterher zahlreiche Zahnabdrücke und machte ständig „Pff“, wenn Keda mit Wonne hineinbiss. Aber das tat der Spielerei keinen Abbruch, weiter ging es im Schweinsgalopp.

Während die Betreuerinnen, die beiden Polizeibeamten und der Vorsitzende des Fördervereins, Christopher Soiné, das unglaublich schnelle Spektakel mit einem Becher Kaffee in der Hand schmunzelnd beobachteten, waren die Kleinen vollauf damit beschäftigt, dem lebhaften Hund hinterherzulaufen.